



Freitag den 3. April 1807.

— (Joseph Georg Traßler). —

Verordnung des k. k. galizischen Landesguberniums.

Zur Erleichterung des inneren Verkehrs werden neue Bankozettel = Theilungs = Münzen in Umlauf gesetzt.

Um dem in mehreren Gegenden der Monarchie sich fortwährend äußern den Mangel an theilbarer Münze abzuwehren, und um die Verlegenheit zu beseitigen, welche bei dem täglichen Verkehr daraus entsteht, daß die einen Gulden nicht erreichenden Zahlungen mittelst der kleinsten Bankozettelgattung von einem Gulden nicht ausgeglichen werden können: haben Seine k. k. apostolische Majestät mittelst Hofdekrets vom 20. d. M. allergnädigst zu befehlen geruht: daß Bankozettel = Theilungs = Münzen

von Kupfer zu dreißig und fünfzehn Kreuzer, nach den (dar besonders abgedruckten) Verordnungen, beigegebenen Zeichnungen, in Umlauf gesetzt, und dadurch Stadtwiener = Bankozettel, vorzüglich der kleinsten Gattung, eingezogen werden sollen. Diese Bankozettel = Theilungs = Münzen sind daher von nun an sowohl im Handel und Wandel und bei jeder Privatzahlung, als auch bei allen Gefällssteuer = und anderen öffentlichen Staats = ständischen und städtischen Kassen in dem festgesetzten Nennwerthe zu dreißig und rückfichtlich fünfzehn Kreuzer zu Verweigungen, und unweigerlich anzunehmen, und da übrigens dieselben einzig und allein zur Erleichterung des inländischen Ver-

Verkehrs bestimmte sind, so ist deren Einfuhr aus fremden Staaten, so wie deren Ausfuhr aus den k. k. Erblandern, wie nicht minder alles Agiotiren mit denselben unter eben den Strafen schärfest verboten, welche dießfalls in dem höchsten Patente vom 12. Oktober 1802 in Ansehung der Kupfer-Scheidemünzen festgesetzt sind.

Lemberg den 28. März 1807.

Christian Graf von Wurmser,
Subernial-Vizepräsident.

Florentin Steipée,
Subernialrath.

Ungarn.

Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Palatin sind den 20. d. M. von Ofen abgereiset, haben in Wieselburg übernachtet, und sind den 21. Mittags in bestm Wohlseyn in Wien angekommen.

Mit den Vorbereitungen zu dem bevorstehenden Reichstage ist man in Ofen und Pest äußerst beschäftigt. Die Beschreibung der Reichstagequartiere ist bereits beendigt, und Se. Excellenz der ungar. Obrist-Landesstallmeister Graf Joseph Haller v. Hallerks schon daselbst eingetroffen. Außer dem allda befindlichen Baron Splenyischen Infanterieregiment werden zum Garnisonsdienste während dem Reichstage eine Division Grenadier und ein Bataillon von Erzherzog Joseph Franz Infanterie und 2 Divisionen von Mact Kürassier zu Ende dieses Monats daselbst einrü-

cken. Die Verbesserung der Strafen beider Städte sowohl, als die Herstellung aller öffentlichen Hauptlandstraßen wird mit besonderem Eifer betrieben.

Die zur Aufwartung bei dem k. k. Hofe während dem Reichstage bestimmte Abtheilung der königl. ungarischen adelichen Leibgarde ist bereits von Wien nach Ofen abgegangen, passirte verfloßene Woche bei Presburg die Stazion Rüssee und befand sich den 20. in Raab, von wo sie den 21. ihren Marsch weiter nach Ofen forsetzte.

Zu Deputirten bei dem bevorstehenden Reichstage sind von Seiten der Komorner Gespanschaft der erste Vizegespan Johann Balogh v. Galantha und der erste Notair Anton v. Begg; von der wieselburger Gespanschaft Stephan v. Nemethjeghy und der Fiskal Paul Leopold von Scultey; und von der Arader der erste Vizegespan Sigismund Edelsbacher v. Gyorok und der erste Notair Albert v. Löbök erwähnt worden.

Türken.

Die hohe Pforte hat Chourschid Pascha, bekannt durch seine unruhvolle Statthalterschaft in Egypten, wo ihn die Bey's geraume Zeit hindurch in der Zitabelle von Kairo eingeschlossen hielten, zum Pascha von 3 Roschweifen und Nachfolger Paswanb Dglu's ernannt, obgleich die dortigen Janitscharen, wie bereits gemeldet wurde, eigenmächtig Mustem

Handwritten mark at the bottom of the page.

Aja, als Pascha eingesetzt haben.

Aus Egypten hat man die Nachricht von dem Tode des bekannten Parteyhauptes Osman Verdisi Bey erhalten. Sein alter Feind, der kriegerische Elsi Bey, hat nun Osmanın ganzen Anhang von Mameluken und Arabern an sich gezogen.

Es war am 18. Februar Nachmittags, (als eben die Türken den Feyerlichkeiten des großen Beyramfestes beywohnten) daß der britische Admiral Duckworth, auf dem Royal George von 110 Kanonen, mit dem Windsor Castle von 110, Kanopus, (Kontreadmiral Louis) Pompee, (Kontreadmiral Sir Sidney Smith) beide von 84 Kanonen, dem Aktiv, Standart, Repulse, Thunderer, alle von 74 Kanonen, Endymion von 50, 3 Fregatten, mehreren Brüdern und Bombardierböten, von einem starken Südwind begünstigt, unerachtet des heftigen Feuers aus den Forts, fast ohne allen Verlust durch die Dardanellen drang. Der Uiberrest der Flotte blieb auf der Höhe von Denedos zurück. — Nachdem die am Eingange des Kanals befindliche kleine Eskadre überfallen und zerstört war, legte sich die Flotte am 20. Febr. Abends, auf Kanonenschußweite, zwischen dem Serail und den 7 Thürmen vor Anker. Von beiden Seiten giengen sogleich Parlementairschiffe ab, und die Unterhandlungen dauern noch fort, obgleich am 27. Abends ein kleines Ge-

fecht mit einer Abtheilung türkischer Kanonierschaluppen statt hatte, die von den Engländern zurückgetrieben, zum Theil in Brand gesetzt, und auf den Strand gejagt wurden. —

Die Vertheidigungsanstalten der Pforte waren übrigens eben so umfassend, als raslos sie betrieben wurden. An der europäischen und asiatischen Küste wurde eine zahlreiche Reihe von Batterien aufgeworfen, und mit einigen hundert Kanonen besetzt. Jeder Großbeamte der Pforte, (selbst der Reis-Effendi) hat seine angewiesene Stelle auf der Vertheidigungskette übernommen, der Großherr selbst hat diese Arbeiten durch seine persönliche Gegenwart angefeuert. Der Kapudan Pascha und der Desterdar des Seewesens, Aly Effendi, (einst Votchschafter in Paris) sind abgesetzt, und nach Rodosio verbannt. — Die Stelle eines Großadmirals, erhielt hierauf der bekannte algierische Seeoffizier, Seid Aly, — Großsekretär der Admiralität wurde Hadshi Ibrahim Effendi, vordem Desterdar des Nizami Sedid. — Die Eskadre aus dem Bosphor ist zurückberufen, und alle brauchbaren, zur Ausbesserung oder im Baue im Arsenal befindlichen Schiffe, nach der Tophana boasirt, zum Auslaufen bereit gehalten, und in gänzlicher Ermangelung der Matrosen, mit Janitscharen bemannt worden.

Constantinopel liegt an dem sogenannten Mare di Marmora, oder an dem Kanal, welcher das Schwarze Meer

Meer mit dem mittelländischen in Verbindung setzt. An den beiden nur eine starke Viertelstunde breiten Mündungen dieses Kanals oben gegen das schwarze und unten gegen das mittelländische Meer liegen auf beiden Seiten, nehmlich auf der asiatischen und europäischen, die festen mit vielen Kanonen vom größten Caliber bespickten Schloßer, Dardanellen genannt. Eine russische Flotte kann also nicht durch die obere Dardanellen vor Konstantinopel ankommen, ohne Gefahr zu laufen, von den türkischen Kanonen in den Grund gehohlet zu werden. Auch in den vorigen Kriegen haben es die Russen nie gewagt, die Dardanellen zu forciren, und jetzt setzen französische Ingenieure diese Schloßer in einer noch fürthelichern Zustand, als sie bisher waren.

Aus Rußland den 6. Febr.

In der petersburger Hofzeitung findet man eine lange Liste sehr bedeutender freywilliger Beiträge zur Fortsetzung des gegenwärtigen Kriegs, welche der Reichsadel, der Handelsstand, und die Beamten aller Klassen wetteifernd darbringen. Denkwürdig ist in dieser Rücksicht folgender kaiserl. Ukas an dem Oberkämmerer Sr. Stroganow: „Es ist zu Meiner Kenntniß gelangt, daß unter den patriotischen Geschenken, die in der hiesigen Adelsversammlung dem Vaterlande dargebracht worden, der Admiral Uschakow auch die diamantene Nigrette dargeboten hat, die ihm von dem türkischen Sultan geschenkt

worden. Indem Ich den edlen Gefühlen, die ihn zu dieser Aufopferung bewogen haben, volle Gerechtigkeit wiederfahren lasse, halte Ich dafür, daß dieses Zeichen in seinem Geschlecht als ein Andenken seiner Heldenthaten in den Gewässern des mittelländischen Meeres möchte aufbewahrt werden. Ich wünsche daher, daß Sie dem Admiral Uschakow für eine so ansehnliche Aufopferung Meine Dankbarkeit bezeugen, und ihm diese Nigrette, welche nun, außer seinen Kriegsheldenthaten, auch von dem exemplarischen Eifer für das Wohl des geliebten Vaterlandes zeugen wird, wieder zurückgeben. Verbleibe Ihnen übrigens wohlgeneigt.“

Lübeck den 7. März.

Die franz. Behörde hat vorgestern dem Rath der Kaufmannschaft beskannt gemacht, daß von nun an alle Waaren, die keinen Zweifel zulassen, daß sie nicht engl. Güter sind, als Getreide, Saat, Hanf, Talg &c. ohne Paß kommen und gehen können, und wenn ein oder anderer dennoch zur Sicherheit einen verlange, solcher unentgeltlich gereicht werden solle.

Berlin den 10. März.

Der königl. sächsische Gesandte in Paris, Freyh. von Senft Pilsach, begiebt sich unverzüglich nach Warschau, um dort bei dem Kaiser die Stelle seines Souverains zu vertreten. — Herr Didelot, ehemaliger Präsekt des Vallastes, ist vom Kaiser zum Gesandten am Kopenhagener Hofe ernannt worden.

Mag.

Magdeburg den 10. März.

Unser neuer Gouverneur, der Divisionsgeneral Herr Liebert, ist dieser Tage aus Posen hier eingetroffen, und hat bereits verschiedene Verfügungen zum Besten der Bürgerschaft veranstaltet. Der preussische General von Hirschfeld befindet sich noch als Arrestant auf hiesiger Zitabelle und wird fortdauernd strenge bewacht.

Vom Mayn den 10. März.

Die Durchzüge von Neukonfribirten durch Frankfurt zur großen Armee dauern unausgesetzt fort.

Vorgestern ist die ehemalige herzogl. braunschweigische Bibliothek unter Fürst-Primatlicher Escorte von Braunschweig in Frankfurt eingetroffen, um nach Paris transportirt zu werden.

Im Hessischen wird jetzt eine freywillige Anleihe eröffnet, wozu schon mehrere Landeseinwohner subscribirt haben.

Der preuss. Lieutenant von Schill, vom Dragonerregiment der Königin, welcher den General Victor in Pommern aufgehoben hatte, soll, einer nürnberg. Zeitung zufolge, in Berlin als Kriegsgefangener eingebracht seyn, wovon aber die berliner Blätter bisher nichts erwähnt haben.

Die Contingente, welche die Staaten des rheinischen Bundes im Kriege zu stellen haben, betragen zusammen 87,800 Mann.

Philadelphia den 20. Jän.

Raum ist der Oberst Burr wegen Staatsverbrechen peinlich angeklagt

und losgesprochen worden, als er aufs neue seine ehrsüchtigen Abichten entwickelte. Er hat ein Corps von 7000 Menschen, die ihm ergeben sind, gesammelt, und soll im vollen Marsche auf Neu-Orleans seyn. Der Gouverneur des Landes hat die reblichsten Bewohner aufgefodert, ihm Hülfe zu leisten, damit er sich dem Empörer widersetzen könne. Ein Brief von Natches meldet, es sey das Vorhaben des Obersten sich die Provinzen Kentucky, Florida, Louisiana und Mexiko unterwürfig zu machen. Der General Wilkinson und der Dr. Clarke, ein Deputirter von Neu-Orleans, sind die Gehülfen des Obersten. Dem General Wilkinson war ein Corps Amerikaner anvertraut, mit dem er die Spanier in Ehrfurcht halten sollte. Der Oberst Burr hatte 400,000 Morgen Landes in Louisiana angekauft, unter dem Vorwande, eine Kolonie anzulegen und die Waffen zusammengebracht, unter dem Vorwande, er brauche sie, seine Kolonie gegen die Spanier zu schützen. In Kentucky hatte er das Volk so sehr gewonnen, daß es ihm den Tag, als er von der Anklage losgesprochen worden war, Freudenfeste gab. Er soll gegen die Regierung eine Klage wegen Genugthuung und Entschädigung erhoben haben. Die auf dem Ohio festgehaltenen Kanonenschaluppen, die dem Oberst Burr zugehört hatten, waren bereits wieder herausgegeben worden. Sie gehören zu dem Unter:

ternehmen, das er im Stillen berei-
tete. — Den 5. Jänner empfing
die Regierung in Washington Nach-
richt aus den westlichen Provinzen.
Sie machte sie nicht bekannt, und
man steht jetzt in Furcht, Oberst
Burr mit seinen Gehülften habe be-
reits einen glüklichen Schritt gethan,
um die Ruhe Nordamerika's zu er-
schüttern, und die westlichen Provin-
zen sich zu unterwerfen.

H Haag den 10. März.

Unsere Armee besteht nun aus 4
Garde-, 6 Kavallerie-, 12 Infan-
terie- und 2 Artillerieregimentern,
nebst 2 Kompagnien Artillerie und
der seeländischen Legion.

Es heißt, Herr von Grasveld
werde wieder als Gesandter nach Lis-
sabon gehen.

Die englische Hofzeitung vom 23.
Februar enthält den umständlichen
Bericht über die Einnahme von Cu-
racao. Vizeadmiral Dacres hatte die
Schiffe dazu unter Kapitän Brisba-
ne von Jamaika abgesandt. Die
holländischen Kriegsschiffe, die man
nahm, hatten sich verzweifelt geweh-
t. Die Kapitulation ward von dem Sou-
verneur Changuion mit dem Kapitän
Brisbane abgeschlossen. Die Garni-
son und die Mannschaft der Kriegs-
schiffe werden als Kriegsgefangene
nach Holland geschickt. Daß alle
Rauffahrteyschiffe zu Curacao, sie mö-
gen seyn, von welcher Nation sie
wollen, das Eigenthum ihrer Eigen-
thümer bleiben, ist nicht zugestanden.
Der holländische Gouverneur, der

nicht in englische Dienste treten woll-
te, reiset nach Holland ab.

Hamburg den 16. März.

Heute hat Se. Erzellenz der Herr
Generallieutenant von Blücher, wel-
cher sich seit der Affaire von Lübeck
als Kriegsgefangener auf Parole hier
aufhielt, die aus dem französisch-
kaiserlichen Hauptquartier, Osterode,
vom 27. Februar, datirte offizielle
Nachricht erhalten, daß er nebst sei-
nen beiden Söhnen am 26. Februar
ausgewechselt worden, und zwar der
Herr Generallieutenant von Blücher
selbst gegen den Herrn General Vic-
tor, der Herr Rittmeister von Blü-
cher gegen den Herrn Kapitän Fleu-
ry, und der Herr Lieutenant von
Blücher gegen den Herrn Lieutenant
von Damas. Dieß offizielle Schrei-
ben enthielt zugleich eine Einladung
Sr. Durchlaucht, des Prinzen von
Neuschatel, an Se. Erzellenz den
Herrn Generallieutenant von Blücher
und dessen beide Söhne, sich von hier
nach Berlin, und von da ins franz-
sösisch-kaiserliche Hauptquartier zu
begeben.

Stockholm den 6. März.

Der hiesige russ. kaiserl. Gesandte,
Herr von Alopeus der jüngere, ist
seit mehreren Tagen krank gewesen,
befindet sich aber jetzt wieder besser.

Verstoffenes Jahr sind durch den
neuen Kanal des Trollhätta 1357
Schiffe gegangen und die dafür ein-
gestoffenen Gelder stiegen zu 25,524
Reichsthaler.

Anhang zur Krakauer Zeitung N^o. 27.

Vertissementes.

Ankündigung.

Auf den mit 400 fl. Gehalt verbundenen Justizärposten der Herrschaft Kozienice radomer Kreises wird der Konkurs bis Ende April h. J. ausgeschrieben, und diejenigen, die denselben anzusprechen vermögen, haben ihre gehörig instruirten und motivirten Gesuche bei der k. k. galizischen vereinten Staatsgüter- und Sakinenadministration einzureichen.
Lemberg den 15. Jänner 1807. 1

Kundmachung.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau wird in Folge hohen k. k. Subernialdekrets vom 20. 1. W. und Zahlszahl 0038 anmit öffentlich bekannt gemacht, daß hieramts am 15. April l. J. die Lizitation der städtischen Dörfer Dombia, Piaski und Orzeguriski nebst dem Antheile Jolusz, welche vom 24. Juni l. J. zusammen auf eine Dauer von sechs Jahren werden an den Meistbietenden verpachtet werden, ihren Anfang nehmen wird. Pachtlustige können die Pachtbedingnisse, das Wirtschaftsinventarium und den Ausweis der Steuer von diesen Dörfern bei dem Magistratsrath und städtischen Dekonomiereferenten Herrn Hiala in seinem Bureau auf dem Rathhause in

der Brübergasse in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Gollmaner.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau den 28. März 1807.
Groß. 1

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Peter Mikulowski und dem Johann Grafen Tarnowski mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Hedvigis 1ster Ehe Mikulowska, 2ter Skotnicka geb. Dobrzanska bei diesen k. k. Landrechten — um Einräumung der Frist zur Übertragung des durch den Joseph Zolowski wider die minderjährigen Kinder des verstorbenen Philipp Mikulowski wegen 6943 fl. 47 1/2 kr. angestregten Prozesses — eine Klage gegen sie eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angebracht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und sie wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hiesige Rechtsfreund Lewicki, auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit gewarnt: daß sie noch zur rechten Zeit, d. i. den 3. Juni d. J. selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und

vor-

vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertbeidigung die schicklichsten erachten; widrigen Falls würden sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

In Erkrankung seiner Erzellenz des Herrn Präsidenten.

Bernard Dwernecki,
Appellationsrath.

F. Marr.

J. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 24. Hornung 1807.

Pauminger. I

Kundmachung.

Zur Besetzung der bei dem Krakauer Magistrat erledigten und mit einem jährlichen Gehalt von 700 fr. verbundenen Rathsstelle wird der Konkurs auf den 17. April d. J. mit dem Besatze ausgeschrieben, daß die Bewerber um diese Stelle ihre mit den erforderlichen Behelfen versehenen Gesuche, noch vor Ausgang dieser Konkursfrist bei dem Krakauer Magistrate gehörig anzubringen haben.

Krakau am 25. März 1807. I

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß auf Ansuchen der Magdalena Paproka, und Anna Bratkowska die im Kiejer Kreise gelegenen, dem Xavier und Johann Bratkowski eigenthümlich zugehörigen auf 49,750 fr. 40 kr. abgeschätzten Güter Lipnik, zur Tilgung dreier gerichtlich zuerkannten Summen, deren jede 5283 fr. 24 kr. beträgt, im Exekutionswege am 24. Juni l. J. einer öffentlichen Verstei-

gerung unter nachstehenden Bedingungen werden ausgesetzt werden.

1. Daß die Lizitation von dem durch die Schätzungsakte im Betrage pr. 49,750 fr. 40 kr. festgesetzten Fiskalpreise, nach Abschlag der öffentlichen Abgaben und der dem Grunde aufliebenden Lasten, angefangen werde.

2. Daß jeder Kauflustige an dem zur Lizitation bestimmten Termine den vollen Theil dieses Fiskalpreises zur Sicherheit der Lizitation als Kauggeld erlege, sonst wird er zur Lizitation nicht zugelassen werden.

3. Daß von dem Kauffchillinge die dem Religionsfond zugehörigen Summen bei diesen Gütern verbleiben, wenn das königl. Fiskalamt bei der Lizitation ausdrücklich dorein willigt.

4. Daß der gegenwärtige Besitzer dieser Güter bis zum 24. Juni 1807 im Besitze beibehalten werde.

5. Daß der Käufer dieser Güter den ganzen Lizitationskauffchilling binnen 14 Tagen nach erfolgter Genehmigung der Lizitation ans Depositem dieser k. k. Landrechte abführe.

Es werden ferner alle sichergestellten Gläubiger zugleich vorgeladen, daß sie vor der abzuhaltenden Lizitation über ihre Gerechtsamen wachen, und werden auch ermahnet: daß sie keine besondere Vorladung gewärtigen, sondern bei der Lizitation ihre Rechte zu behaupten trachten.

Ubrigens siehet es jedermann frey, die Schätzungsakte in der hiesigen Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 23. Hornung 1807.

In Erkrankung Sr. Erzellenz des Herrn Präsidenten.

Bernard Dwernecki, Appellationsrath.

B. Lichocki. J. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte

Pauminger. 2

B e i l a g e Nro. 27.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Simon Janiszewski und der Frau Agnes Zrodowska geb. Janiszewska, die in den k. k. Erblanden abwesend sind, und wie es heißt, in Podolien unter der russischen Regierung wohnen, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Priester Stephan Janiszewski öffentlicher Lehrer am saudomirer Gymnasio, nach errichteter festwilligen Anordnung, am 27. April 1800 mit Tode abgegangen, und er zu seinen Erben den Bruder Herrn Simon Janiszewski und die Schwester Agnes Zrodowska auch deren Erben eingesetzt habe. Die genannten Erben werden daher vorgeladen: daß sie binnen Jahresfrist und 6 Wochen ihre Willensmeinung wegen Uibernahme oder Verzichtthung auf diese Erbschaft erklären, weil sie nach Verlauf dieser Zeitfrist des Erbrechts werden verlustigt werden.

Krakau den 24. Hornung 1807.

In Erkrankung Sr. Erzellenz des Herrn Präsidenten.

Herrn. Dwernicki, Appellationsrath.

J. Pohlberg.

J. Marr.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Pauminger. 2

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen daran gelegen, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die nach dem verstorbenen Advokaten Bronicki zurückgebliebenen zu den Zivilprozessen gehörigen Akten dem aufgestellten Vertreter Hrn. Advokaten

Litwinski übergeben worden, an welchem sich die Parteien wegen Behebung dieser Akten zu verwenden haben.

Krakau am 23. Hornung 1807.

In Erkrankung Sr. Erzellenz des Herrn Präsidenten.

Herrn. Dwernicki Appellationsrath.

J. Pohlberg.

J. Marr, Rath.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Pauminger. 2

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird der Frau Anna Lubinska geb. Milkowska mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Anton Pawenski bei diesen k. k. Landrechten — wegen Auszahlung einer Summe von 6223 fl. 57 kr. — eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und sie wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihr Frau Lubinska der hiesige Rechtsfreund Le-wicki auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung, erörtert und entschieden werden wird. Sie wird daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit, das ist den 27. Mai d. J. selbst erscheine, oder aber wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergebe, oder endlich

lich einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorkrisftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachtet; widrigen Falls würde sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

In Erkrankung Sr. Erzellenz des Herrn Präsidenten.

Bern. Dwernicki, Appellationsrath.
Warr.

F. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 25. Hornung 1807.

Elzner.

Rundmachung.

Da nach der Beförderung des hieramtlichen Magistratsraths Herrn Joseph Hohn, zum k. k. Fiskaladjunkten, eine Nachstelle mit dem damit verbundenen Gehalte von 700 fl., in Erledigung gekommen, und zur Besetzung dieser Stelle mittels hoher Subernaldekrete ddo. 27. Jänner l. J. Z. 2704 der Konkurs bis auf den 17. April d. J. festgesetzt worden; so wird dieses anmit zur öffentlichen Wissenschaft mit dem Beifolge bekannt gemacht, daß die Bewerber um diese Stelle ihre mit den erforderlichen Begehren versehenen Gesuche noch vor Ausgange des Konkursstermins bei diesem Magistrate einzureichen haben.

Gollmayer.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau den 24. März 1807.

Groß.

Bei der k. k. Polizeidirektion befindet sich eine gesunde leere Truhe in Verwahrung.

Krakau den 17. März 1807.

Es sind einige Kleidungsstücke und et. was von grober Wäsche vor zwey Wochen in einem Hause auf der Florianergasse hiesiger Stadt, zur Aufbewahrung gegeben worden, aber noch niemand solche abzuholen gekommen; daher der wirkliche Eigenthümer derselben mit den nöthigen Befehlen über sein Eigenthum bei der k. k. Polizeidirektion sich zu melden hat.

Krakau am 17. März 1807.

Erledigtes Lehramt der Anatomie verbunden mit der Profektorsstelle in Lemberg.

In Folge höchsten Hofkanzleidekrete vom 22. Jänner l. J. wird zur Wiederbesetzung des Lehramtes der Anatomie verbunden mit der Profektorsstelle für das Lyzeum in Lemberg auf der hierortigen Universität den 25. April d. J. ein Konkurs abgehalten werden.

Diejenigen, welche diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 600 fl. verbunden ist, zu erlangen wünschen, haben sich daher zur Ablegung der diesfälligen Konkursprüfung am obbemeldeten Tage allhier einzufinden, sich vorläufig aber bei dem k. k. Herrn Direktor der medizinischen Fakultät Anton Szajer geziemend zu melden.

Franz Warr, Rektor.

Vom akademischen Senate der Krakauer k. k. Universität den 9. März 1807.

Rust, Decan der medicin. Fakultät.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird mitgeteilt gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß der geistliche Herr Michael Bonczalski, Lehrer der ersten Klasse am sandomirer Gymnasio, am

31. Jänner 1799 ohne leztwillige Anordnung mit Tode abgegangen. Es werden daher alle diejenigen, die auf die Verlassenschaft dieses Verstorbenen ein Erbrecht zu haben glauben, vorzüglich aber dessen beyde verhey-rathete Turezanstre genannte Schweftern, hiemit vorgeladen: daß sie ihre Erklärung wegen Uibernahme oder Verzichtthung auf diese Erbschaft binnen Jahresfrist und 6 Wochen bei diesen k. k. Landrechten um so gewisser einreichen, und ihr Erbrecht ordentlich erweisen; als hingegen der Nachlaß nach Vorschrift des bürgerlichen Gesetzbuches II. Theils XVIII. Abschnitts abgehandelt werden wird. Sie werden zugleich benachrichtet: daß zum Vertreter dieser Verlassenschaftsmasse der Advokat Niemes unterm 9. Mai 1799 aufgestellt worden ist.

Krakau den 18. Febr. 1807.

In Erkrankung Sr. Erzellenz des Herrn Präsidenten.

Bernard Dwernicki, Appell. Rath.
Sterneck.

J. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Pauminger. 3

Kundmachung.

Am 16. April d. J. werden einige Kirchengeräthschaften der Kollegiatkirchen St. Michaelis und St. Georgii auf dem Schlosse mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

Die Kaufsüchtigen haben sich daher am obbesagten Tage in der Wohnung des Hrn. Kanonikus Ceypler auf dem Schlosse einzufinden

Vom Krakauer k. k. Kreisamte den 13. März 1807. 3

Kundmachung.

Zur Besetzung der erledigten Jbarazer mit einer jährlichen Besoldung von 500 flr. verbundenen Bürgermeistersstelle, wird der Konkurs auf den letzten April d. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diese Stelle wünschen, ihre mit den nöthigen Begehren, und vorzüglich mit den Eligibilitätsdekretten ex utraque linea, und den Moralitätszeugnissen versehenen Pittschristen noch vor Ende des Konkurstermins bei dem tarnopoler Kreisamte einzubringen haben.

Krakau am 28. März 1807. 1

Kundmachung.

Zu der bei dem tarnopoler Magistrat in Erledigung kommenden mit einem Gehalte von 300 flr. und einer Kauzionsleistung von 500 bis 600 flr. verbundenen Stadtkassiersstelle wird ein allgemeiner Konkurs auf den 15. April d. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten hier um ihre, mit den Beweisen über die Kenntnisse im Rechnungsfache, und der Kauzionsfähigkeit, dann den Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche noch vor den 15. April d. J. bei dem tarnopoler Kreisamte anzubringen haben.

Krakau den 28. März 1807. 1

Angelkommene Fremde in Krakau.

Am 29. März.

Der kaiserl. russische Konsul Herr Joseph v. Bblogny mit Gattin und 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 504., kömmt von Lemberg.

Der Herr Graf von Sollohub, wohnt in der Stadt, Nr. 504., kömmt von Petersburg.

Der Herr Graf Ludwig von Wengerski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 504., kömmt aus preuss. Schlesien.

Der

Am 30. März.

Der k. k. Kreisassessamtschreiber Herr Peter Grün, wohnt in Stradom, Nr. 16., kömmt von Rzeschow.

Der Herr Baron von Lättwis, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt aus preuss. Schlesien.

Am 31. März.

Der Herr Valentin von Jhnatowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 172., kömmt von Wien.

Der Herr Thomas von Olechowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 172., kömmt von Wien.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 27. März.

Dem Schuhmacher Johann Kaminski f. L. Marianna, 4 Stunden alt, an Schwäche, in Kasimir, Nr. 146.

Der Rosalia Pasberg f. L. Rosalia, 1/2 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Sand, Nr. 200.

Der Herr Jakob von Lagkoski, 40 Jahr alt, an der Wassersucht, im St. Lazarospital.

Am 28. März.

Die Tagelöhnerin Franziska Litwinska, 40 Jahr alt, an der Wassersucht, im St. Lazarospital.

Die Bürgerin Agnes Girtler, 40 Jahr alt, an hitzigen Nervenfieber, im St. Lazarospital.

Die Wittwe Franziska Stojzka, 50 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarospital.

Am 29. März.

Das Bettelweib Salomea Brydzinska, 70 Jahr alt, an Schwäche, in der Stadt, Nr. 417.

Der Gärtner Augustin Paneski, 24 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Sand, Nr. 1.

Dem Tagelöhner Andreas Modelski f. L. Rosalia, 1 1/2 Jahr alt, an Pocken, auf dem Sand, Nr. 319.

Die Dienstmagd Luzia Bandurowna, 20 Jahr alt, an hitzigen Nervenfieber, im St. Lazarospital.

Die Tagelöhnerin Konstanzia Jeyerska, 50 Jahr alt, an der Wassersucht, im St. Lazarospital.

Der Bauer Gregor Kantorowiz, 60 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarospital.

Am 30. März.

Dem Jakob Blauf f. L. Anna, 2 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt, Nr. 320.

Die Tagelöhnerin Franziska Kargewska, 40 Jahr alt, an Nervenfieber, im St. Lazarospital.

Der Handelsmann Franz Parwi, 57 Jahr alt, an der Lungensucht, in der Stadt, Nr. 16.

Dem Kirchendiener Joseph Linkowski f. S. Erasmus, 2 Jahr alt, an Steckkathar, in Kasimir, Nr. 3.

Krakauer Marktpreise

vom 31. März. 1807.

		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korez	Weizen zu	14	—	13	—	11	30	—	—
—	— Korn —	10	—	9	30	9	—	—	—
—	— Gersten —	6	30	6	—	5	30	—	—
—	— Haber —	5	—	4	45	4	30	—	—
—	— Hirse —	—	—	—	—	—	—	—	—
—	— Erbsen —	—	—	—	—	—	—	—	—

Bedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal = Buchdrucker.